

Auf Gott steht mein Vertrauen, / sein Antlitz will ich schauen /  
wahrhaft durch Jesus Christ, / der für mich ist gestorben, / des  
Vaters Huld erworben / und so mein Mittler worden ist.

*1555 Nürnberg, BG 970, 3; Mel. 161.1*

### Gebet

Dieser Tag ist nun vergangen / und die trübe Nacht bricht an; /  
es ist hin der Sonne Prangen, / so uns all erfreuen kann. / Stehe  
mir, o Vater, bei, / dass dein Glanz stets vor mir sei, / mich  
umgebe und beschütze, / ob ich gleich im Finstern sitze.

Lass mich diese Nacht empfinden / eine sanft und süße Ruh, /  
alles Übel lass verschwinden, / decke mich mit Segen zu. / Leib  
und Seele, Mut und Blut, / Weib und Kinder, Hab und Gut, /  
Freunde, Feind und Hausgenossen / sein in deinen Schutz  
geschlossen.

Ach bewahre mich vor Schrecken, / schütze mich vor Überfall, /  
lass mich Krankheit nicht aufwecken, / treibe weg des Krieges  
Schall, / wende Feu'r und Wassersnot, / Pestilenz und schnellen  
Tod, / lass mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel  
verderben.

O du großer Gott, erhöre, / was dein Kind gebeten hat; / Jesu,  
den ich herzlich ehre, / bleibe ja mein Schutz und Rat; / und  
mein Hort, du werter Geist, / der du Freund und Tröster heißt, /  
höre doch mein sehnlich Flehen. / Amen, ja, das soll geschehen.

*1642 Johann Rist, BG 797, 3, 6-8; Mel. 307.2*

Br. Albrecht Stammeler, Bad Boll

## Singstunde am 21. Januar 2023

O du meine Seele, / singe fröhlich, singe / ihm, dem Schöpfer  
aller Dinge. / Was da Odem holet, / falle vor ihm nieder, / singe  
Dank- und Freudenlieder. / Unser Gott / Zebaoth / ist allein zu  
loben / hier und ewig droben.

Halleluja singe, / wer den Herrn erkennet / und in Christus Vater  
nennet. / Halleluja singe, / welcher Christus liebet, / sich von  
Herzen ihm ergibet. / Welch ein Heil / ist dein Teil: / Endlich  
wirst du droben / ohne Sünd ihn loben.

*1680 Joachim Neander, BG 26, 3.4; Mel. 292*

Segensvers für Geburtstagskinder: Nun danket alle Gott / mit  
Herzen, Mund und Händen, / der große Dinge tut / an uns und  
allen Enden, / der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an /  
unzählig viel zugut / bis hierher hat getann

Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein immer  
fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner  
Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen  
hier und dort.

*1630 Martin Rinckart, BG 25, 1.2; Mel. 231.2*

Losung: **Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen,  
nackt werde ich wieder dahinfahren.** *Hiob 1,21*

Lehrtext: **Zieht an den Herrn Jesus Christus.** *Römer 13,14*

Christi Blut und Gerechtigkeit, / das ist mein Schmuck und  
Ehrenkleid, / damit will ich vor Gott bestehn, / wenn ich zum  
Himmel werd eingehn.

Ich glaube, dass sein teures Blut / genug für alle Sünden tut /  
und dass es Gottes Schätze füllt / und ewig in dem Himmel gilt.

Gelobet seist du, Jesu Christ, / dass du ein Mensch geboren bist / und hast für mich und alle Welt / bezahlt ein ewig Lösegeld. *1638 Leipzig, 1778 Christian Gregor, BG 690, 1.4.9; Mel. 73.21*

---

Die elend und arm sind und gar nichts mehr haben, / für die ist sein Opfer die Gabe der Gaben, / wodurch er die Sünder mit Gott hat versöhnet / und sie nun mit Gnad und Barmherzigkeit krönet. *1739 Anna Dober, BG 696, Mel. 222.2*

---

Warum sollt ich mich denn grämen? / Hab ich doch Christus noch, / wer will mir den nehmen? / Wer will mir den Himmel rauben, / den mir schon Gottes Sohn / beigelegt im Glauben?

Nackt und bloß kam ich ins Leben, / da du mir, Herr, von dir / Odem hast gegeben; / nackt und bloß werd ich hinziehen, / wenn ich werd von der Erd / als ein Schatten fliehen.

Gut und Blut, Leib, Seel und Leben / ist nicht mein, Gott allein / ist es, der's gegeben. / Will er's wieder zu sich kehren, / nehm er's hin; ich will ihn / dennoch fröhlich ehren.

*1653 Paul Gerhardt, BG 933, 1-3; Mel. 145.2*

---

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig / ist der Menschen Schöne! / Wie ein Blümlein bald vergehet, / wenn ein raues Lüftlein wehet, / so ist unsre Schöne, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig / ist der Menschen Prangen! / Der in Purpur hoch vermessen / ist als wie ein Gott gesessen, / dessen wird im Tod vergessen.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig / sind der Menschen Sachen! / Alles, alles, was wir sehen, / das muss fallen und vergehen. / Wer Gott fürcht', wird ewig stehen.

*1652 Michael Franck, BG 979, 4.7.8; Mel. 130*

---

Wir beten den Philipper-Hymnus:

Gelobt sei Jesus Christus: / Herrlich und mächtig wie Gott war er. / Aber er behielt seine Macht nicht für sich / und den Glanz seines göttlichen Wesens. / Alles legte er von sich ab, / er nahm die Gestalt eines Knechts an / und wurde ein Mensch unter menschen. / Die arme Gestalt eines menschen trug er / und beugte sich tief hinab bis zum Tod, / ja, bis zum Tode am Kreuz. / Darum hob ihn Gott über alles empor / und setzte ihn über alles, was lebt, / über Menschen und Mächte. / Denn den Namen Jesu sollen sie nennen / und ihre Knie beugen / im Himmel und auf der Erde und unter der Erde. / Und mit allen Stimmen sollen sie rufen: / „Jesus Christus ist der Herr!“ / und Gott den Vater rühmen und preisen. *Philipper 2; BG Anhang S. 32f*

---

Er kommt aus seines Vaters Schoß / und wird ein Kindlein klein, / er liegt dort elend, nackt und bloß / in einem Krippelein, / in einem Krippelein.

Er äußert sich all seiner G'walt, / wird niedrig und gering / und nimmt an eines Knechts Gestalt, / der Schöpfer aller Ding, / der Schöpfer aller Ding.

Heut schließt er wieder auf die Tür / zum schönen Paradeis; / der Cherub steht nicht mehr dafür. / Gott sei Lob, Ehr und Preis, / Gott sei Lob, Ehr und Preis!

*1560 Nikolaus Herman; BG 162, 2.3.6; Mel. 88*

---

Wenn meine Kräfte brechen, / mein Atem geht schwer aus / und kann kein Wort mehr sprechen: / Herr, nimm mein Seufzen auf.

In dir, Herr, lass mich leben / und bleiben allezeit, / so wirst du mir einst geben / des Himmels Wonn und Freud.

*1609 Melchior Vulpius, BG 973, 4.7; Mel. 39.3*

---